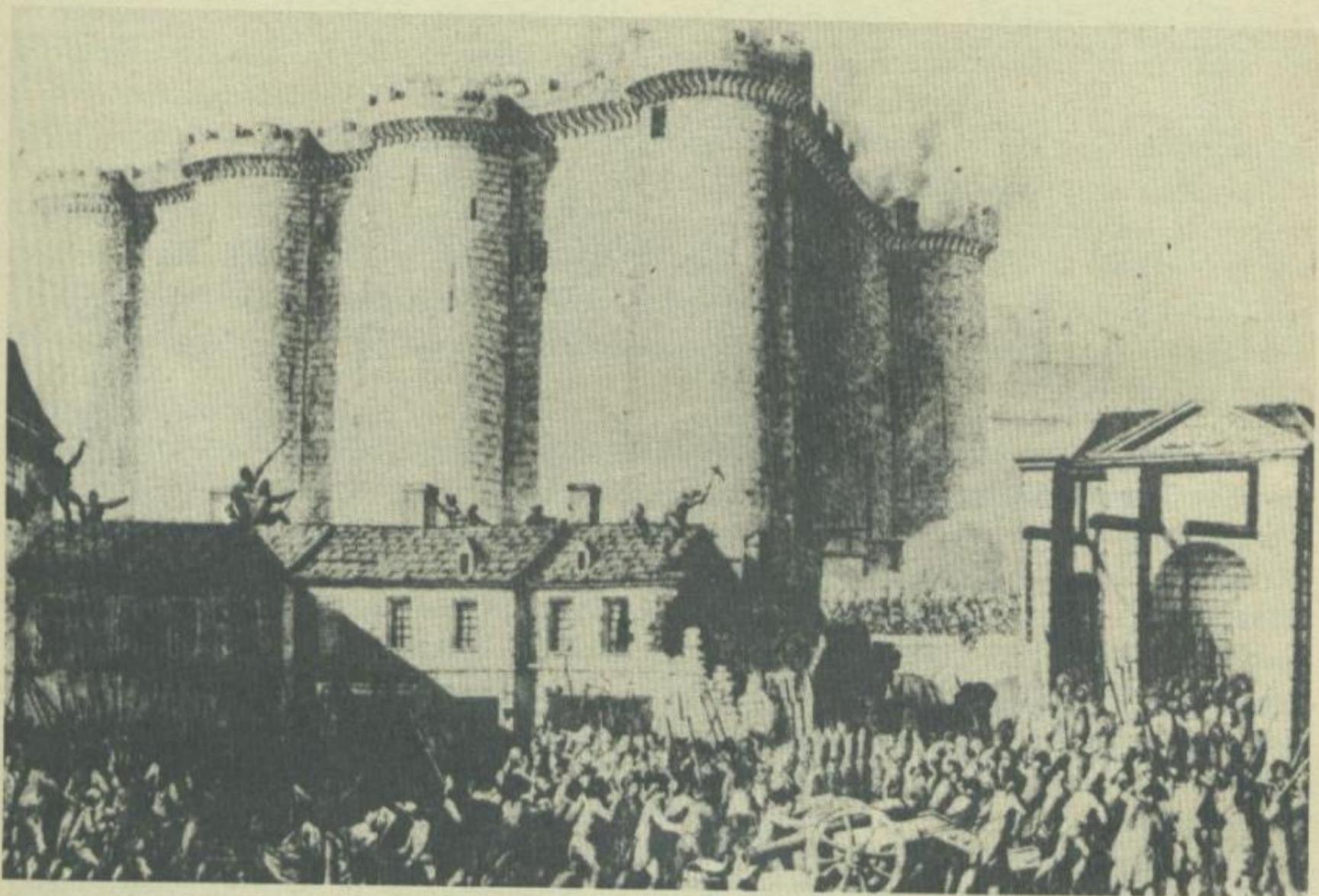


1769 Letzte Opernaufführung im Großen Haus am Zwinger (Pöppelmann-Oper)

wicklung in Westfalen und Bayern nicht von oben, von der Regierung, sondern vom städtischen Bürgertum aus und knüpfte an die Traditionen der feudalen städtischen Wehrorganisationen an.<sup>16</sup> Am 23. April zogen erstmals Vertreter der Kaufmannschaft, der Gold- und Silberarbeiter und der Chirurgen vor den Hauptwachen der Alt- und Neustadt auf. Gleichzeitig bildeten die Scheibenschützen- und Bogenschützengesellschaft, die in Dresden seit dem 15. bzw. 16. Jahrhundert existierten, zwei weitere Kompanien der Bürgergarde, die den gesamten Wachdienst innerhalb der Stadt, an den Hauptwachen, den Stadttoren und Schlägen versahen sowie täglich Patrouillen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und zum Schutz des Eigentums gingen. Der König mußte die Verdienste dieser Bürgerschutztruppe anerkennen und mit Dekret vom 15. August 1809 auf Druck Napoleons in eine ständige Einrichtung umwandeln. Nach französischem Beispiel erhielt die Truppe jetzt den Namen „Nationalgarde“, wurde auf acht Kompanien aufgestockt und erhielt auch eine Schwadron. Eine Dienstpflicht und Ausdehnung auf die anderen Städte legte das Gesetz noch nicht fest. Diese 850 Mann starke Nationalgarde unterstand den städtischen Behörden, im Dienst allerdings dem Militärgouverneur. Damit stand die ihrer sozialen Zusammensetzung nach bürgerliche Nationalgarde von Anfang an unter enger Kontrolle der Krone und war fest in das spätfeudale Herrschaftssystem eingegliedert.



Der Sturm auf die Bastille, das Staatsgefängnis des französischen Absolutismus, am 14. Juli 1789

... der Grundvertrag ... setzt ... an die Stelle der physischen Ungleichheit, die die Natur unter den Menschen hätte hervorrufen können, eine sittliche und gesetzliche Gleichheit, so daß die Menschen, wenn sie auch körperlicher und geistiger Kraft ungleich sein können, durch Übereinkunft und Recht alle gleich werden. *Rousseau*